

### AB3: Gleichschaltung der Gewerkschaften

Den Nationalsozialisten waren die Gewerkschaften ein Dorn im Auge. In diesen waren viele der SPD und KPD nahestehende Arbeiter organisiert, die sich schon seit Jahren gegen die Nationalsozialisten stellten. Was mit den Gewerkschaften passieren sollte, darüber schreibt der Propagandaminister Joseph Goebbels am 17.4.1933 in seinem Tagebuch:

„(Ich habe) mit dem Führer die schwebenden Fragen eingehend durchgesprochen. Den 1. Mai werden wir zu einer grandiosen Demonstration deutschen Volkswillens gestalten. Am 2. Mai werden dann die Gewerkschaftshäuser besetzt. Gleichschaltung auch auf diesem Gebiet. Es wird vielleicht ein paar Tage Krach geben, aber dann gehören sie uns. Man darf hier keine Rücksicht mehr kennen. (...) Sind die Gewerkschaften in unserer Hand, dann werden sich auch die anderen Parteien und Organisationen nicht mehr lange halten können. (...) In einem Jahr wird ganz Deutschland in unserer Hand sein.“

Aus: Dr. Joseph Goebbels: Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei, Berlin 1934, S. 299.

#### Der Festablauf am 1. Mai in Gmünd

Der Arbeitsausschuss der NSDAP für die Feier des 1. Mai hat unter Vorsitz von Studienrat Kolb das Programm festgelegt:

6.00	Wecken durch Böllerschüsse und Tagwache.
7.00	<b>Festliche Gottesdienste ...</b>
8.00	<b>Sammlung der Arbeiter und Angestellten</b> in den Betrieben ...
8.30	<b>Feierliche Eröffnungssitzung des neuen Gemeinderates</b> im Rathaussaal ...
bis 8.45	<b>Sternmarsch der Belegschaften, der Handwerksinnungen und Schulen</b> zur Marktplatzkundgebung. Dort Standmusik der SA-Kapelle bis 9 Uhr.
9.00	<b>Kundgebung auf dem Marktplatz ...</b>
9.15	Ansprache von <b>NSBO-Leiter Stadtrat Barth</b> . Anschließend Lautsprecher-Übertragung der <b>Botschaft des Reichspräsidenten</b> aus Berlin und Ansprache des Reichsministers <b>Dr. Goebbels</b> .
11.00	<b>Platzkonzert der Reichwehrcapelle</b> auf dem Marktplatz.
14.00	Lautsprecherübertragung der Ansprache des NSBO-Reichsleiters Schumann
15.00	Antreten der Festzugsteilnehmer ...
15.20	Abmarsch des Festzugs ... Abschluss auf dem Marktplatz mit Schlussansprache
18.00	Übertragung des <b>Empfangs einer Abordnung von Arbeitern</b> aus allen deutschen Ländern <b>durch den Reichskanzler</b> .
20.00	Lautsprecherübertragung des Festtagsberichts von Reichsminister Goebbels.
21.00	<b>Reichskanzler Hitler verkündet das Manifest der Arbeit mit dem ersten Jahresplan des deutschen Aufbaus. Ausklang des Tags mit der Deutschland-Hymne.</b>
	<b>NSBO</b> = Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation (Zusammenschluss von nationalsozialistisch gesinnten Arbeitnehmern).

Nach: Rems-Zeitung vom 28. April 1933

In der Rems-Zeitung vom 3. Mai 1933 erscheinen Bilder vom Festzug am 1. Mai „Der Tag der nationalen Arbeit im Bild“ – Bilder von den Gmünder Veranstaltungen und ein Bericht vom Festzug.

#### Der Festzug am Nachmittag

Gegen Dreiviertel 4 setzt sich der Riesenzug von etwa 8 km Länge in Bewegung, ein Zug, wie ihn Gmünd wohl noch nie erlebt hat, dessen Vorbeimarsch eine volle Stunde dauert. Schmucke Reiter in stattlicher Zahl vom Reiter- und Kavallerieverein eröffnen ihn. Dann folgen, an der Spitze die SA-Kapelle, in langen Reihen die Abteilungen der SA, der Hitlerjugend, des Jungvolks und des Bunds deutscher Mädchen. Es schlossen sich in endlosem Zug die Stände aller Art, Handwerker, Gewerbetreibende, Arbeiter, Beamte,

Bauern und Angestellte an. (...) Ihm folgen die Krieger und Schützen im Kampfbund für deutsche Kultur, (...) der Zug der Seminaristen, die neugegründete Handharmonika-Kapelle, die der (...) Belegschaft der Firma J. Bidlingmaier zum strammen Gleichschritt aufspielt. Die anderen Belegschaften der Uhrenindustrie (Sommer, Steinbeiß) folgen weiter zurück. (...) Darauf wieder lange Reihen der hiesigen Edelmetallfirmen, der optischen Industrie, des Gemeinderats, der Beamten- und Lehrerschaft, der freien Berufe, der kaufmännischen Angestellten und der kleinen Betriebe. (...) Eindrucksvoll führen auch die Landwirte ihre Arbeit vor. (...) Graphisches und Etui-Gewerbe marschieren in langen Zügen daher. (...) Die schmucken Kolonnen der Arbeitsdienstlager und die Fag 2 mit Segelflugzeug und Lilienthalflieger geben dem Riesenfestzug einen guten und geschlossenen Abschluss.



Quelle: Rems-Zeitung vom 3. Mai 1933

### Aufgaben:

- 1) Der 1. Mai sollte nach Goebbels (siehe Tagebucheintrag) als „grandiose Demonstration deutschen Volkswillens“ inszeniert werden. Inwieweit entsprechen die Gmünder Maifeierlichkeiten dem Anspruch von Goebbels.
- 2) Goebbels notiert bereits Mitte April 1933, wie er den Widerstand der Gewerkschaften brechen wollte. Welche Schritte hatte er dabei eingeplant? Stelle diese dar.
- 3) Lies das Programm und den Bericht über den Festzug genau. Was trifft deiner Meinung nach eher zu: „Der 1. Mai war eine grandiose Demonstration des deutschen Volkswillens“ oder „Der 1. Mai war eine genau inszenierte Propagandaschau der NSDAP“? Begründe deine Meinung.

*Wie der Plan umgesetzt wurde, erfahren die Leser aus der Rems-Zeitung vom 3. Mai 1933: Darin erscheint auf der 1. Seite folgende Meldung:*

**DER NEUBAU DES GEWERKSCHAFTSWESENS**

- Das Ende der freien Gewerkschaften – Auch die christlichen Gewerkschaften werden gleichgeschaltet – Bis Freitag einheitliche Arbeitsorganisation

*Im 2. Teil derselben Zeitung erschien unter der Rubrik „Aus Gmünd und Umgebung“ die folgende Meldung:*

„Besetzung des Metallarbeiterheims.

Der Aktionsausschuss zum Schutze der deutschen Arbeit, (...) hat am Dienstagvormittag im ganzen Reich die Häuser der freien Gewerkschaften zwecks Gleichschaltung der freien Gewerkschaften besetzen lassen. Auch in Gmünd wurde (...) das Haus der freien Gewerkschaften, das Metallarbeiterheim auf dem Kalten Markt, (...) von 260 SA-Leuten um 10 Uhr besetzt und die Hakenkreuzfahne gehisst. (...)

Es wurde eine Inventur aufgenommen und eine SA-Wache zurückgelassen. Wie lang das Haus besetzt bleibt, steht noch nicht fest.“

Beide Quellen aus der Rems-Zeitung vom 3. Mai 1933

*In der Rems-Zeitung vom 2. Juni 1933 erfuhr der Leser, was die NSDAP von den Gewerkschaftlern weiterhin erwartete:*

„Ein Teil ehemaliger Gewerkschaftsmitglieder hat in Unkenntnis der Verhältnisse (...) die Beitragszahlungen eingestellt oder die Mitgliedschaft fristlos gekündigt. Wir sind von uns aus bereit, diesen Mitgliedern behilflich zu sein, in die alten Rechte wieder einzutreten. Die NSBO-Beauftragten haben das Recht, die bis zum 15. Mai nicht bezahlten Beiträge niederzuschlagen, sofern das frühere Mitglied seine Mitgliedschaft sofort wieder aufnimmt.“

Quelle: Rems-Zeitung vom 2. Juni 1933

*In der Gmünder-Zeitung vom 6. Juli 1933 wird noch deutlicher, welche Folgen eine Weigerung mit sich brachte:*

„Wer sich heute noch weigert, seine frühere Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft zu erneuern oder die Mitgliedschaft zu erwerben, stellt sich bewusst gegen den Staat und hat entsprechende Maßnahmen zu erwarten. Den Arbeitgebern wird zur Pflicht gemacht, dass sie dafür Sorge tragen, dass in ihren Betrieben keine unorganisierten Arbeiter mehr beschäftigt sind.“

Quelle: Rems-Zeitung vom 6. Juli 1933

**Aufgabe:**

- 4) Zur Meldung „DER NEUBAU DES GEWERKSCHAFTSWESENS“ vom 3. Mai 1933. Aus Protest gegen die Besetzung ihres Metallarbeiterheims kündigten etliche Metallarbeiter ihre Mitgliedschaft und stellten natürlich auch die Zahlung ihrer Beiträge an die Gewerkschaft ein. Sie weigerten sich ebenfalls in die neue, von der NSDAP kontrollierte, Gewerkschaft einzutreten. Womit mussten sie ab dem 6. Juli 1933 jedoch rechnen. Wie haben sie sich wohl entschieden?